

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Wiesbaden-Kohlheck Dezember-2023

**Bethlehem –
Friede auf Erden?!**



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

LIEBE GEMEINDE,

Bethlehem und Weihnachten: Diese beiden Begriffe gehören für uns Christinnen und Christen untrennbar zusammen. Mancherorts werden auf Weihnachtsmärkten und anderswo in Bethlehem hergestellte Krippenfiguren aus Olivenholz verkauft. Vermutlich weniger bekannt ist die Initiative „*Licht von Bethlehem*“ (bzw. Friedenslicht), die der österreichische Rundfunk vor knapp 40 Jahren ins Leben rief und die sich mittlerweile zu einem Weihnachtsbrauch entwickelt hat. Jedes Jahr entzündet ein Kind in der Grotte der Geburtskirche in Bethlehem eine Kerze und bringt dieses Licht in einer explosionssicheren Lampe nach Wien. Von hier aus wird es am dritten Adventswochenende in mehr als 25 europäische Länder und sogar die USA und Kanada gesandt. Dort wird es u.a. durch Pfadfinderverbände in Gemeinden, öffentliche

Einrichtungen wie Altenheime, Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten, aber auch in Ministerien und Familien getragen. Hinter dieser Aktion liegt der Gedanke, dass dieses Licht aus Bethlehem als Botschafter des Friedens durch die Länder reist und die Geburt Jesu verkündet. Als Friedenslicht will es ein Zeichen der Hoffnung sein: so wie die kleine Flamme millionenfach von Kerze zu Kerze und von Hand zu Hand weiter gegeben wird, so soll auch der Friede von Mensch zu Mensch wachsen.

Was in Bethlehem vor mehr als 3000 Jahren mit dem kleinen Hirtenjungen David begann, darf bis in unsere Zeit Früchte tragen. Darauf gehen insbesondere die beiden Artikel von Helmut Müller und Alexander Schorn zum Thema „Bethlehem“ ein. Sie erfahren aber auch

wieder Aktuelles aus unserer Gemeinde. Sehr herzlich laden wir Sie natürlich zu den Gottesdiensten und den anderen Veranstaltungen in der Paul-Gerhardt-Gemeinde an den Weihnachtstagen und den Jahreswechsel ein.

Und noch eines ist uns wichtig: Nehmen Sie sich in diesen Tagen die Zeit, die Weihnachtsgeschichte in Lukas 2 zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Es empfiehlt sich, den Abschnitt zunächst am besten mehrmals laut und danach einzelne Sätze, Satzteile oder Worte, die ins Herz oder in den Sinn gefallen sind, noch einmal zu lesen. Tauchen Fragen auf, kann ein Vergleich verschiedener Übersetzungen hilfreich sein. Nehmen Sie sich danach etwa 8 bis 12 Minuten Zeit für das stille Gespräch mit dem Text: Was berührt mich, was gibt mir zu denken, wo kommt der Text mit meinem Leben in Verbindung? Teilen Sie anschließend Ihre Gedanken Gott mit. Wir wünschen Ihnen, dass Sie so vom Weihnachtslicht entzündet werden und Seinen Frieden erfahren und weitertragen.

Ihr Reaktionsteam



BETHLEHEM – DAMALS UND HEUTE

Bethlehem in biblischer Zeit

Der Ursprung der Gründung des ca. 10 km südlich von Jerusalem gelegenen Ortes ist ungewiss, ebenso der Name. Aufgrund der fruchtbaren Getreidefelder in der Umgebung hörten einige Hebräer die Worte „*Haus des Brotes*“ heraus. Der biblische Ort Bethlehem lag auf einem Hügel und war im Nordosten und Südwesten durch steile Täler geschützt.

Erstmals wird der Ort, der damals Efrata hieß, in der Bibel in 1.Mose 35 erwähnt und zwar im Zusammenhang mit dem Tod einer der beiden Frauen des Erzvaters Jakob. Bis heute kann das Grab der Rahel besichtigt werden. Größere Bedeutung bekam der Ort als Heimat- und Salbungsort des Königs David, dessen Urgroßmutter sich hier angesiedelt hatte (ausführlich erzählt das Buch „*Ruth*“ ihre Geschichte). Deshalb bekam der Ort Bethlehem den Zunamen „*Stadt Davids*“ (Lukas 2,4+11). Trotz einigen Versagens war David einer der größten Köni-

ge Israels und er bekam die Verheißung, dass sein Königtum - in Form seiner Nachkommen – ewig währen sollte (1. Samuel 7,13). Darauf nahmen die Propheten Jesaja und Micha (beide wirkten im 8.Jahrhundert vor Chr.) Bezug, indem sie in einem – bestimmten-Nachkommen Davids den Messias sahen (Jes.9,6; Jes. 11,1+2; Micha 5,1). So wurde gerade in der Gegend um Bethlehem¹ (Jerusalem eingeschlossen) die Messiaserwartung besonders hoch gehalten (Luk.2,38).

So fiel die Botschaft der Engel von der Geburt des Heilandes, die den Hirten auf den Feldern verkündet wurde, auf fruchtbaren Boden, so dass sie sich eilends aufmachten, um das Kind in der Krippe, den Christus (hebr. Messias), zu besuchen und den anderen Dorfbewohnern von ihrem Erleben zu berichten. Zuvor hatten sich Maria und Josef, beide Nachkommen Davids, aufgrund der angeordneten Volkszählung von Nazareth nach Bethlehem begeben, um sich dort in Steuerlisten eintragen zu lassen; offenbar besaß Josef

1 Nahe bei Bethlehem befindet sich der Ort Migdal-Eder (= Herdenturm), auf den Micha 4,8 in seiner großen Messiasvision verweist



Die Geburtskirche in Bethlehem

dort Land. Auch die Sterndeuter aus dem vorderen Orient (die „*Weisen aus dem Morgenland*“) erkannten in dem Kind Jesus den verheißenen König, der allerdings nicht in Jerusalem, wie von ihnen vermutet, sondern in Bethlehem zur Welt gekommen war.

Der Ort umfasste zu der damaligen Zeit schätzungsweise 900 Personen, sodass es den Soldaten des

Herodes ein kleines war, die etwa 10 – 20 neugeborenen Kinder (bis zum Alter von zwei Jahren) ausfindig zu machen. (Matth.2,16)

Bethlehem in nachbiblischer Zeit und heute

Wer einmal die Gelegenheit hatte, nach Israel zu reisen, wird sicherlich die Geburtskirche besucht haben, die 333 n.Chr. als eine der ersten

Kirchen des Heiligen Landes errichtet wurde und die als einzige Kirche das Jahr 614 überstand, weil die persischen Soldaten ein Mosaik mit den Weisen aus dem Morgenland in persischer Tracht entdeckten. Seit 2012 ist sie als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt. Die Kirche wurde über einer Höhle gebaut, in der die Geburt Jesu vermutet wird. Die Geburtsgrötte und die angrenzenden Höhlen sind im 1. Jahrhundert nach Christus als Vorratskammern oder Ställe genutzt worden.

Heute befindet sich Bethlehem, das zahlreiche Partnerstädte in aller Welt hat (z.B. auch Köln), im Westjordanland und ist seit 1995 der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) unterstellt. Nördlich der Stadt verläuft seit 2002 die israelische Sperranlage, die mit einer bis zu acht Meter hohen Mauer Bethlehem von Jerusalem und kleineren palästinensischen Dörfern trennt. Bei den rund 30.000 Einwohnern der arabischen Stadt Bait Lahm handelt es sich sowohl um palästinensische Muslime als auch palästinensische Christen. Von der PA wurde bestimmt, dass der Bürgermeister und sein Stellvertreter Christen sind. Die Christen in der Stadt werden aber durch zunehmende Abwanderung immer mehr zu einer kleinen Minderheit. Die israelische Siedlungspolitik

hinterlässt auch in Bethlehem ihre Spuren. Trotzdem versuchen manche Christen bewusst, Zeichen eines friedlichen Miteinanders zu setzen. So betreibt z.B. der evangelisch-lutherische Christ Daoud Nassar den Bauernhof seines Großvaters weiter und lädt (junge) Menschen aus aller Welt ein, hier im „Zelt der Nationen“ („*tent of nations*“), wie sich das Projekt nennt, für eine gewisse Zeit miteinander zu leben und zu arbeiten. So möchte er gerade hier in Bethlehem, wo der „Friedefürst“ Jesus Christus geboren wurde, ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung setzen. Sein Lebensmotto lautet: „*Wir weigern uns, Feinde zu sein.*“

Weitere Informationen:
tentofnations.org



DU STADT BETHLEHEM, DIE DU KLEIN BIST...

- eine geistliche Deutung -

Wie so viele Orte in Israel ist Bethlehem von wichtiger Bedeutung für die drei abrahamitischen Weltreligionen. Für die Christen als Geburtsort Jesu, für das Judentum als verheißener Geburtsort des Messias (Mi 5,1) und für den Islam wegen dem Rahel-Grab, das wiederum auch für Juden und Christen besondere Bedeutung hat. Auch wenn es für die Anhänger verschiedener Religionen heikel ist, sich wichtige religiöse Orte teilen zu müssen, darin liegt auch eine große Chance sich näher zu kommen. Es liegt natürlich daran, ob man die gemeinsame Geschichte zu einem Miteinander oder zu einem Gegeneinander auslegen möchte. Leider ist das Gegeneinander häufig einfacher. Daran lässt sich das eigene Profil schärfen und ein Konflikt lässt sich leichter steuern als ein Frieden. Vor allem aber: Für Krieg muss ich mein Leben Gott nicht übergeben, für Frieden schon. Im Konflikt kann ich selber stark sein. Im Frieden ist Gott für die Menschen stark.

„Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in

Juda, ...“ (Mi 5,1) Ausgerechnet das kleinste Kaff von tausenden soll so eine Bedeutung erhalten. Man mag sich kritisch fragen: Ausgerechnet so ein kleiner Ort soll der Beginn einer neuen Zeitrechnung werden, der Geburtsort des neuen Befreiers? Wäre nicht etwas Repräsentativeres zu finden gewesen, worin Gottes Sohn hätte geboren werden können? Hätte er nicht zufällig das beste Zimmer im Ort haben können und der ganze menschliche Rest den Stall? Wie sollte denn daraus auch eine weltweite Kirche entstehen? So ähnlich könnten die Argumente lauten.

Bethlehem Efrata, der Geburtsort Jesu Christi, der *„...wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.“ (2 Kor 15,43)* Über die Motive Gottes wundern lässt sich an unzähligen Stellen. Wie unfassbar schwer es ist sich aus einer verstandesgeprägten Perspektive darauf einzulassen, ist vermutlich der Ursprung dieses Wunders: *„Das*

macht ja gar keinen Sinn...“. Doch, aber den Sinn Gottes und nicht unseren eigenen.

Der schreckliche Krieg in Israel - das Leid, der entführten Geiseln - das Leid der Zivilbevölkerung in Gaza: die Hamas hat grenzenloses Leid über die Region gebracht. Der aufgestaute Hass bei den Menschen in dieser Region (der auf beiden Seiten zu finden ist) wird seit Jahren genährt und er scheint immer weiter zu wachsen. Das Gift dieses Hasses ist nun auch hier in Deutschland spürbar. Die Krankheit „Antisemitismus“ ist wieder verstärkt ausgebrochen, ein Konflikt um Land und um miteinander-leben wird wieder auf Religionszugehörigkeit reduziert.

Menschen, die von diesem Hass nicht infiziert sind, ist klar, dass weitere Gewalt diesem Hass nur weitere Nahrung gibt. Aber selbst Friedensaktivist:innen, die jetzt Opfer der Angriffe der Hamas waren, können kaum noch zu ihrem Ideal der Verständigung zurück gelangen.

Frieden muss werden, wo wir alle Gemeinde Jesu Christi sind. Kein Mensch seiner Schöpfung kann uns egal sein. Wir sind betroffen nicht

nur, weil heute wieder jüdisches Leben in Deutschland verfolgt wird und wir nicht wegsehen können, sondern weil jeder einzelne Mensch zum Frieden berufen ist. Allerdings geht es nicht auf dem Weg der vermeintlichen Stärke, sondern nur im Vertrauen auf Gott. D.h. wir haben diesen Frieden und vor allem den Weg dahin nicht unter Kontrolle. Beginnen können wir ihn nur aus einer Position der vermeintlichen Schwäche. Unser Glaube jedoch kehrt diese Schwäche um in Stärke und lässt unter Gottes Wirken etwas entstehen, das von Menschenhand nicht mehr vernichtet werden kann. Dieser Frieden hat in Bethlehem begonnen. Die Zusage gilt: „*ER wird der Friede sein*“ (Micha 5,4).

Pfarrer Alexander Schorn





Refrain:

In der Nacht von Bethlehem, da ist ein Kind geboren.
Gottes Liebe kam zu uns, wir sind nicht mehr verloren.
Jesus, Heiland der Welt!

1. Endlich ist die Dunkelheit bezwungen.
Gottes Licht ist zu uns durchgedrungen.
Endlich ist die Nacht vorbei
und endlich werden Menschen frei;
das Ende wird zum Anfang: Gott ist da!
In der Nacht....

2. Weinende, die sollen nicht mehr weinen.
Mutlosen soll neue Hoffnung scheinen.
Einsame sind nicht allein,
denn Gott will auch bei ihnen sein,
das Leben ist erschienen: Gott ist da!
In der Nacht....

3. Wer du bist, Gott will auch dir begegnen.
Er will jetzt dein ganzes Leben segnen.
Lass ihn in dein Leben ein,
denn du sollst seine Wohnung sein,
sein Licht wird dich erfüllen: Gott ist da!
In der Nacht....

KANTATE ZUR WEIHNACHTSZEIT: „WIR VERKÜNDIGEN EUCH GROßE FREUDE“

Text: Dagmar-Heizmann-Leuke (teilweise gekürzt)

Musik: Klaus Heizmann

erschieden in: Haus der Musik, Wiesbaden

Refrain

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns,
dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt
hat in die Welt.

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns,
damit wir durch ihn leben, damit wir durch ihn
leben sollen.

Gott überlässt uns nicht dem Schicksal.

Gott lässt uns Menschen nicht allein.

Durch das Dunkel dringt sein Licht in die Welt
hinein.

Wir suchen dich nicht. Du suchst und findest
uns, ewiges Licht.

Wir lieben dich wenig. Wir dienen dir schlecht.

Du liebst und dienst uns, ewiger Knecht.

Wir können dich, Kind in der Krippe, nicht fas-
sen

Wir können die Botschaft nur wahr sein lassen.

Refrain

(1) Es begab sich aber zu der Zeit,
dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging,
dass alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die allererste und

geschah zurzeit,

da Quirinius Statthalter in Syrien war.

*Und jedermann ging, dass er sich schätzen lie-
ße, ein jeder in seine Stadt.*

*Da machte sich auch Josef aus Galiläa, aus der
Stadt Davids,*

*die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause
und Geschlecht Davids war,*

*damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem
vertrauten Weibe; die war schwanger.*

(2) *Bethlehem, du bist zwar klein unter den
Städten in Juda,*

*aber aus dir soll der kommen, der in Israel der
Herr sei,*

*dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit
gewesen ist.*

(3) *Und als sie in Bethlehem waren, kam die
Zeit, dass sie gebären sollte.*

*Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte
ihn in Windel*

*und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten
sonst keinen Raum in der Herberge.*

Kein Platz, kein Raum für dich in dieser Nacht.
Die Türen wurden dir nicht aufgemacht. Kein
Mensch erahnt in
Bethlehem, was heute in dieser Stadt gesche-
hen wird.

Jesus der Heiland kommt zur Welt. Ein jeder die
Liebe Gottes spürt.

Das Tor bleibt zu, kein Mensch hat es erkannt.
Die Herzen haben sich dir abgewandt.
Viel Platz, viel Raum hältst du für uns bereit.
Gottes Liebe macht dein Herz für uns ganz weit.

*(4) Und es waren Hirten in derselben Gegend
auf dem Felde,*

die hüteten des Nachts ihre Herde.

*Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und sie
Klarheit des Herrn*

leuchtete um sie und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen:

*Fürchtet euch nicht. Siehe ich verkündige euch
große Freude,*

die allem Volk widerfahren wird.

*Denn euch ist heute der Heiland geboren, der
Heiland der Welt,*

*welcher ist Christus, der Herr. Fürchtet euch
nicht.*

*Und alsbald war da bei den Engeln die Menge
der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:*

*Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Er-
den, bei den Menschen seines Wohlgefallens.*

*Lasset uns nun gehen nach Bethlehem und die
Geschichte sehen,
die da geschehen ist, die der Herr kundgetan
hat.*

Lasset uns nun gehen nach Bethlehem.

Wir stehen im Stall an der Krippe, erstaunt über
das, was wir sehen.

Was uns laut verkündet der Engel, ist heut in
der Nacht geschehen.

Wir können das Wunder kaum fassen.

Der Heiland der Welt ist geboren.

Voll Ehrfurcht und Dank knien wir nieder.

Gott hat ihn zum Retter erkoren.

Das Lob soll für Gott laut erschallen im Himmel
und

auch hier auf der Erden.

Wir wollen die Freude verkünden.

Für alle soll Weihnachten werden.

Refrain

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns,
dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt
hat in die Welt.

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns,
damit wird durch ihn leben, damit wir durch ihn
leben, damit wir durch ihn leben sollen.

die kursiv geschriebenen Textpassagen sind der Bibel (Übersetzung von Martin Luther) entnommen:

(1) Lukas 2,1-5

(2) Micha 5,1

(3) Lukas 2,6-7

(4) Lukas 2, 8-15

WEIHNACHTS-MUSICAL: „DAS ERSTE WEIHNACHTSWUNDER“

VON OLIVER FIETZ

Nach vielen Proben der Kinder können Sie am Heiligen Abend 2023 im Familiengottesdienst die Geschichte von Simon erleben.

Hier schon einmal ein inhaltlicher Vorgeschmack darauf:

Wirt Simon trifft sich – wie immer einmal pro Woche - mit Wirtsleuten aus Bethlehem beim Stammtisch. Dort werden alle Neuigkeiten ausgetauscht, es wird erzählt, diskutiert und gelacht.

Doch dieses Mal ist alles anders. Der sonst mürrische und schweigsame Simon ist wie ausgewechselt. Das macht die anderen Wirtshausesbesitzer neugierig.

Aufgeregt erzählt Simon den anderen, wie er selbst Zeuge der Weihnachtsgeschichte wurde. Alles beginnt mit einem Mann und einer schwangeren Frau, Maria und

Josef, die mitten in der Nacht bei ihm um eine Unterkunft anfragen. Aber bei ihm ist, wie im übrigen Bethlehem auch, kein Zimmer mehr frei. Doch dann gibt er sich selbst einen Ruck und lässt die beiden in seinem Stall übernachten.

So wird er selbst Zeuge, wie Hirten das Paar aufsuchen und von Engeln erzählen und wie weise Männer vor dem neugeborenen Kind niederknien. Das alles lässt ihn nicht unberührt, und er erkennt, welches besondere Paar und welches besondere Kind da in seinem Stall untergebracht sind.

In nur einer Nacht wird Simon zu einem anderen Menschen, und damit zum ersten Weihnachtswunder.





Unsere **Seufzer**
haben die **Himmel** in **Bewegung** gesetzt
-uns entgegenkommend-
unaufhaltsam



BETHLEHEM FÜR DIE JUGEND

Bethlehem bedeutet so viel wie „Haus des Brotes“. Ein wichtiges Lebensmittel für uns Menschen. So wollen wir als Paul-Gerhardt-Gemeinde auch einen Ort bieten, in dem Kinder und Jugendliche satt werden. Doch so wie sich Kinder und Jugendliche verändern, so ist es auch in unserer Arbeit. Daher hier ein kurzer Einblick in die aktuellen Veränderungen.

Aus dem „Jugendgottesdienst“ wird die „Youth Night“:

Unsere „Youth Night“ findet weiterhin einmal im Monat am letzten Samstag des Monats statt. Unser Ziel ist es Gemeinschaft zwischen Menschen und zwischen Menschen und Gott zu (er)leben. Und dies geschieht nicht nur im Jugendgottesdienst, sondern auch im Anschluss in unserem „Home of Spirit“. Also der Name „Youth Night“ entsteht, weil es einfach mehr als ein Jugendgottesdienst ist! Die nächste „Youth Night“ findet übrigens am 23.12. um 17:00 Uhr statt ... komm und feiere mit uns ins Weihnachtsfest!



Unsere neue Gruppe: „Next Step“

Du fragst dich jetzt, warum diese Gruppe? Wir legen in unserer Arbeit viel Zeit in die Gemeinschaft. Doch bei vielen wächst der Wunsch nach einem Ort nach tiefer gelebter Gemeinschaft und einem Ort, in dem wirklich auch thematisch tiefer „gebohrt“ wird. So starten wir diesen Kreis in dem uns eine gewisse Verbindlichkeit wichtig ist und die Verantwortung auf alle verteilt ist. Wir wollen füreinander da sein – füreinander beten – im Glauben und als Mitarbeiter wachsen. Du bist herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Wenn dich das Thema Gemeinde und Kinder- und Jugendarbeit interessiert, dann melde dich doch gerne bei mir. Ich freue mich immer über einen spannenden Austausch!

Ganz liebe Grüße
Till=)



Zwei Angebote der Fachstelle Bildung im evangelischen Dekanat Wiesbaden

1. Sieben Wochen mit Anregungen zum kreativen Schreiben

Selbst Texte verfassen, schreiben, vielleicht sogar dichten, ist eine Reise zu sich selbst. In den sieben Wochen vor Ostern laden wir Sie ein, dies auszuprobieren, oder, wenn Sie schon Schreibfahrung haben, neue Anregungen zu bekommen. Unter dem Motto „Keine, zwei, vier, tausend Beine - der Mensch, die Tiere und die Tierchen“ schicken wir Ihnen Ideen, Anleitungen und Anregungen zum Schreiben nach Hause. Die Schreibimpulse kommen per Post zu Ihnen, jede Woche können Sie einen bearbeiten. Zeitaufwand: etwa eine halbe Stunde pro Woche. Wir beginnen nach Fasching und enden mit Ostern. Wenn Sie mögen, nehmen Sie an einem der wöchentlichen ZOOMs teil, bei dem wir uns in festen Gruppen unsere Texte gegenseitig vorlesen.

Nähere Infos und Anmeldung bis 1. Februar 2024 bei: Susanne Claussen, Fachstelle Bildung, Evangelisches Dekanat Wiesbaden: susanne.claussen@ekhn.de und 0611 73 42 42 30 (Di und Do 8-12). Maximal 50 TN. Wir bitten um einen Kosten-

beitrag von 10.-€ für Porto und Material.

2. Empty Nest – was kommt, wenn die Kinder gehen?

(Drei Abende für Eltern im Übergang)
Eben waren die Kinder noch klein – und jetzt ziehen sie schon aus? Trauer, Erleichterung, Sorge, Stolz, mehr Zeit für sich oder mit dem/r Partner/in? Das Leben der „Empty Nest“-Eltern wandelt sich. Darum treffen wir uns an drei ZOOM-Abenden mit anderen Eltern, deren Kinder gerade „ausgeflogen“ sind oder bald ausziehen werden, zum Austausch. Dazu gibt es spirituelle Impulse und Anregungen dafür, wie man diese neue Lebensphase aktiv angehen kann.

TERMINE: mittwochs, 28. Februar, 6. und 13. März 2024, voraussichtlich 20:00 – 21:30, per ZOOM.

ANMELDUNG: bis zum 5. Februar 2024 bei susanne.claussen@ekhn.de

Der Kurs ist eine Kooperation der Fachstelle Bildung im Dekanat Wiesbaden mit den Bildungsstellen anderer Dekanate der EKHN.

DER KIRCHENVORSTAND

BERICHTET

Ein Holzhaus als Notschlafplatz

Seit Ende November steht auf dem Grundstück der Paul-Gerhardt Gemeinde ein kleines Holzhäuschen. Initiiert ist das Projekt von der Diakonie Wiesbaden und hat das Ziel dezentrale Notschlafplätze in Wiesbaden zu errichten in denen wohnungslose Menschen unterkommen können. Besonders jetzt im Winter ist die Gefahr auf der Straße zu erfrieren besonders hoch. Die Holzhäuschen bieten Schutz vor Witterungsbedingungen und ein Mindestmaß an Sicherheit, was neben Wind und Wetter ebenfalls ein großes Problem auf der Straße ist.

Das Projekt wird in allen Belangen von Mitarbeitenden der Teestube Wiesbaden betreut. Dabei wird ein Nutzungsvertrag mit einer einzelnen Person geschlossen, die den Schlüssel erhält und dort unterkommen kann. Es handelt sich ausdrücklich nur um eine akute Erstversorgung mit einem Unterstand und nicht um eine Dauerlösung. Die dort untergebrachten Menschen halten sich tagsüber in der Teestube Wiesbaden auf und werden dort sozialarbeiterisch betreut. Ziel ist es sie so schnell wie möglich in festen

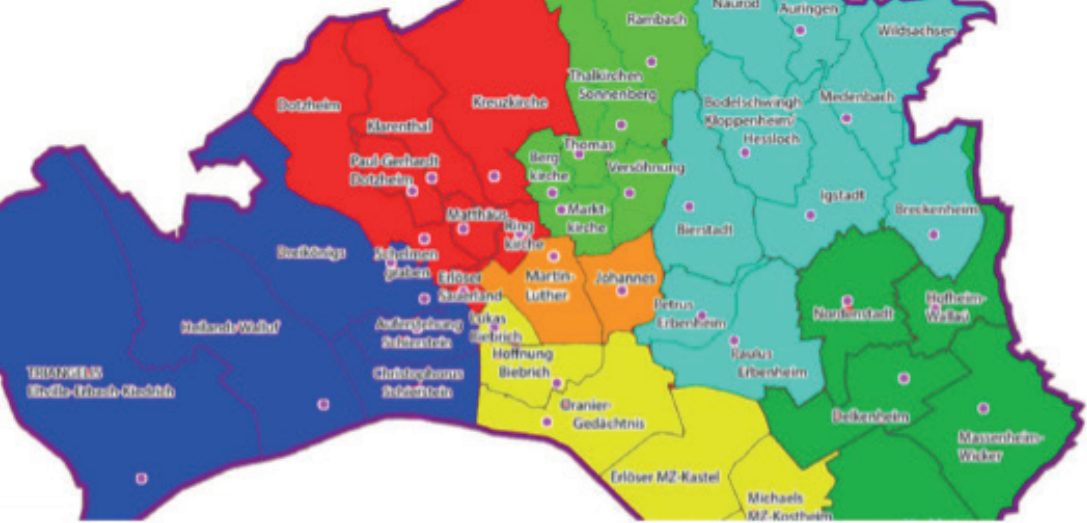
Wohnverhältnissen unterzubringen. Deshalb ist die maximale Nutzungsdauer auch auf sechs Monate begrenzt, innerhalb derer eine Lösung gefunden werden soll.

Das Häuschen ist nur für eine Person ausgelegt, bietet einen Schlafplatz, eine Solaranlage auf dem Dach, worüber Licht und eine Lademöglichkeit für Mobiltelefone betrieben wird, Stauraum, sowie eine kleine Biotoilette. Dank der großzügigen Spende einer Wiesbadener Bürgerin ist die Finanzierung des Häuschens gesichert.

Das gesamte Projekt ist ein Versuch um die Versorgung von wohnungslosen Menschen auf breitere Füße zu stellen. Armut ist ein Problem, das uns alle betrifft und das uns alle angeht. Weitere Anstrengungen werden da noch nötig sein.

Gespräch mit Dekanin Neumann zum Nachbarschaftsraum im Rahmen einer außerordentlichen Kirchenvorstandssitzung

Am 16. November war Frau Dekanin Arami Neumann, die erst vor wenigen Monaten dieses Amt übernommen hat, im Kirchenvorstand zu



Gast. Ziel des Besuches war zum einen das gegenseitige Kennenlernen zum anderen der Austausch über die neu entstehenden Nachbarschaftsräume im Dekanat. Wenige Tage zuvor hatte die Dekanatssynode die Bildung der Nachbarschaftsräume in der Struktur beschlossen, wie sie auf der Abbildung zu sehen ist: die 42 Kirchengemeinden des Dekanats Wiesbaden finden sich zukünftig in sieben Nachbarschaftsräumen wieder. In diesen Nachbarschaftsräumen sollen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden enger in Teams zusammenarbeiten.

Das bedeutet, dass die Gemeinden zwar stärker zusammenarbeiten als bisher - und dies vor allem in den Bereichen Personal, Verwaltung und Gebäude -, jede Gemeinde aber ihr eigenes Profil aufrechterhalten kann und soll.

Dekanin Neumann dankte dem Kirchenvorstand für die bereits unternommenen Schritte in der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Allerdings liegt noch ein weiter Weg vor uns, der gegenseitigen Respekt, Interesse aneinander und Vertrauen erfordert.

Was bedeutet das für uns als Paul-Gerhardt-Gemeinde, die nun zum Nachbarschaftsraum „Mitte-West“ (der Name ist vorläufig) gehört? Viele Detailfragen sind noch offen, eines aber scheint sicher: als Rechtsform für diesen Nachbarschaftsraum kommt derzeit nur die „Arbeitsgemeinschaft mit einem geschäftsführenden Ausschuss“ in Betracht.

Alexander Schorn
und Helmut Müller

EVANGELISCHE ALLIANZ WIESBADEN

Immer wieder einmal sammeln wir in unseren Kollekten für die evangelische Allianz. Eventuell haben Sie sich schon gefragt, was die Evangelische Allianz ist. Auf der Homepage der Evangelischen Allianz Deutschland steht dazu „Die Evangelische Allianz versteht sich als ein Bund von Christusgläubigen, die verschiedenen christlichen Kirchen, Gemeinden und Gruppen angehören. Sie ist ein Netzwerk für Einheit, gemeinsames Beten, gemeinsamen Glauben, gemeinsames Bezeugen des Evangeliums, gemeinsame ‚Zeitansagen‘ zu gesellschaftlich relevanten Themen und Übernahme von Verantwortung in unserer Welt auf der Grundlage der [gleichen] Glaubensbasis.“



Kurz gesagt ist die evangelische Allianz ein Zusammenschluss von Christen verschiedener Gemeinden, Prägungen und Hintergründe mit dem Ziel das Evangelium weiterzugeben. Die Evangelische Allianz Wiesbaden macht dies immer wieder im Rahmen von gemeinschaftlichen Einsätzen und Veranstaltungen und die Paul-Gerhardt-Gemeinde ist seit vielen Jahren Mitglied der Evan-

gelischen Allianz Wiesbaden. Einige erinnern sich vielleicht an die Evangelisationseinsätze auf dem Mauritiusplatz, oder haben die anderen Aktionen (Müll sammeln im Schellengraben, polieren von Stolpersteinen im Stadtgebiet) mitgemacht oder wahrgenommen. In 2022 und 2023 hat die Evangelische Allianz in Wiesbaden die Feierlichkeiten „*Deutschland singt und klingt*“ anlässlich des Tags der deutschen Einheit maßgeblich mitgestaltet. Damit wollten wir der Dankbarkeit für die Einheit Deutschlands und viele Jahre Frieden in Deutschland und Europa die richtige Richtung geben – wem soll man schließlich dafür danken, wenn nicht unserem Herrn?



Für das Jahr 2024 hat sich die Evangelische Allianz Wiesbaden das Motto „In Einheit gestärkt sind wir in Wiesbaden sichtbar und wirksam!“ gegeben, für 2024 stehen also wieder einige Aktionen für unsere Stadt auf dem Programm. Starten werden

ALLIANZ-GEBETSWOCHE 2024

Gott lädt ein – Vision für Mission

14.01. – 21.01.2024



SO 14. Januar 2024

Gott lädt ein ... als der dreieinige Gott
Matthäus 28, 18-19

09.30 Uhr Baptisten-Gemeinde
Friedrich-Naumann-Str. 25
www.baptisten-wiesbaden.de
Predigt: Stefan Weise

10.00 Uhr Overflow Kirche
(Freie Christengemeinde)
Willy-Juppe-Str. 13
www.overflowkirche.de
Predigt: Roland Falk

10.00 Uhr FeG Freie Evangelische Gemeinde
Erich-Ollenbauer-Str. 40c
www.feg-wiesbaden.de
Predigt: Eduard Propp

10.00 Uhr Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde
Weinzel-Jackich-Straße 3
www.pgg-info.de
Predigt: Christopher Nork

10.00 Uhr Evangelische Gemeinde
Schelmengraben
Hans-Röckert-Str. 65
www.kirchengemeinde-schelmengraben.de
Predigt: Manfred Richter

10.30 Uhr Morgenstern Gemeinde
Idolamstr. 2
www.gemeinde-morgenstern.de
Predigt: Sören Müller

10.30 Uhr Stadtmision
Großer Saal Gemeindehaus
Matthäusgemeinde, Dainlestr. 15
www.stadtmision-wiesbaden.de
Predigt: Alexander Schorn

MO 15. Januar 2024

Gott lädt ein ... durch sein Wort
Psalm 119,11-111

18.00 - 19.00 Uhr Gebetsspaziergang
Weinstraßenviertel
in Kooperation mit türkischer
Hausgemeinde und bulgarischer
Gemeinde
Treffpunkt: Gmny Supermarkt,
Ecke Schwalbacher Straße /
Weinitz-Straße
Leitung und Ansprechpartner:
Florian Hoensch, 01520 8569390

24-Stunden-Gebet
Baptisten-Gemeinde

DO 18. Januar 2024

Gottes Mission gemeinsam erfüllen
Johannes 17, 18-20

15.30 - 16.30 Uhr Stadtmision
Kleiner Saal Gemeindehaus
Matthäusgemeinde
Dainlestr. 15
Leitung: Stefan Weise

18.30 - 19.30 Uhr Move Church
Dainlestr. 15
65205 Wiesbaden-Nordoststadt
Leitung: Manfred Richter
2024 Teilnehmer
www.movechurch.de

24-Stunden-Gebet
Stadtmision

DI 16. Januar 2024

Gott lädt ein ... durch Jesus Christus
Apokalypse 4, 12

14.00 - 15.00 Uhr Daniel Schule (FCW)
Aula, Finkenweg 2
www.danielschule.de
Leitung: Chris Kunath

19.30 - 21.30 Uhr Abend der internationalen
Gemeinden
FeG Freie Evangel. Gemeinde
Erich-Ollenbauer-Str. 40c
Leitung: Reinhold Strahler
Sabine Körper

24-Stunden-Gebet
FeG Freie Evangelische Gemeinde

FR 19. Januar 2024

Gottes Mission hat ihren Preis
Matthäus 28, 19-20

06.00 - 07.00 Uhr FeG Freie Evangel. Gemeinde
Erich-Ollenbauer-Str. 40c
Leitung: Beate Riens

10.00 - 11.00 Uhr Baptisten-Gemeinde
Friedrich-Naumann-Str. 25
Leitung: LMO Evangelienge-
meinschaft, Mittlerer Osten

18.30 - 21.00 Uhr Friday Night Outreach
(Treffpunkt: St. Augustine of Can-
terbury Church, Frankfurter Str. 3
Leitung: Sabine Körper)

19.00 Uhr Freie Ev. Gemeinde A&O – Emser Str. 57 – www.worshipmarathon.de
Leitung: Matthias Genzmeier und Lohpreisreims der Allianz-Gemeinden

24-Stunden-Gebet
Gebetshaus, c/o Morgenstern Gemeinde

MI 17. Januar 2024

Gott lädt ein ... zu umfassender Freiheit
Jesaja 61, 1-2

19.30 - 21.00 Uhr Overflow Kirche
(Freie Christengemeinde)
Willy-Juppe-Str. 13
Leitung: Alexander Schorn

24-Stunden-Gebet
Overflow Kirche

SA 20. Januar 2024

Gottes Mission erfordert Ausdauer
Markus 13, 10

19.30 - 21.00 Uhr Worship-Abend Jugend-Allianz
Baptisten-Gemeinde
Friedrich-Naumann-Str. 25
Leitung: Christopher Nork

24-Stunden-Gebet
Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde

Begleitet von internationalen

Allianz-Gebetswoche 2024 unter:

www.bit.ly/allianz2024

Änderungen im Ablauf werden auf der Website
der Evangelische Allianz Wiesbaden bekannt
gegeben. Bitte informieren Sie sich kurz vor der
Veranstaltung.

www.evangelische-allianz-wiesbaden.de

SO 21. Januar 2024

Gottes Mission geht weiter
Matthäus 25, 23

10.00 Uhr Abschluss-Gottesdienst
Marktkirche
Schlossplatz 4

Predigt: Dr. Reinhard Schink
Vorstand der Ev. Allianz
Deutschland

Kindergottesdienst für Kids von
4 bis 11 Jahren wird parallel
angeboten

24-Stunden-Gebet
MoveChurch

wir am 14. Januar mit der Allianzgebetswoche zum Thema „Gott lädt ein“, die am 21. Januar mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Marktkirche endet. Im Rahmen der Gebetswoche gibt es viele gemeinsame Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, das Programm dazu wird ab Mitte Dezember auch auf der Homepage der Paul-Gerhardt-Gemeinde (pgg-info.de) zu finden sein. Im gemeinsamen Gebet liegt eine besondere Kraft, deswegen wird es auch dieses Jahr, am 20. Januar von 0 bis 24 Uhr, wieder ein 24-Stunden-Gebet in der Paul-Gerhardt-Gemeinde geben. Dabei übernehmen Einzelne (oder auch kleine Gruppen) eine Stunde des Gebets zu einer bestimmten Zeit, und es

wäre schön, wenn wir als Gemeinde diese 24 Stunden wieder komplett füllen könnten. Ansprechpartner für Fragen zur Allianz sind Pfarrer Alexander Schorn, Andrea Müller und Marco Gottschalk, weitere Informationen zur Evangelischen Allianz können Sie aber auch hier finden:

www.ead.de

www.evangelische-allianz-wiesbaden.de

Jesus spricht: „Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, auf dass der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.“

Johannes 14,13-14

BETHLEHEM – DER ORT, AN DEM DIE KRIPPE STEHT

- ein Beitrag unserer Kindertagesstätte "Königskinder" -

Seit 2013 gibt es per Gesetz den Rechtsanspruch in Deutschland, dass Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr ein Betreuungsplatz angeboten werden muss: die „Krippe“ ist nun Teil des Angebots, das der Gesetzgeber verpflichtend machen muss. Entsprechend wurde auch im Vorlauf versucht, „Aufbauarbeit“ zu leisten. Zahlreiche Krippen entstanden und freie Träger, wie eben auch die Evangelische Kirche, wurden gebeten, diesen Bereich auszubauen, wofür dann entsprechend auch finanzielle Unterstützung fließt.

Schon viele Jahre bevor die Kindertagesstätte der Paul-Gerhardt Gemeinde um zwei Krippengruppen erweitert wurde, hat uns das als Kita Leitungen, als Kita Team und als Gemeinde stark beschäftigt. Wollen wir das überhaupt, Kinder unter drei Jahren betreuen? Wie kann das Gebäude erweitert werden? Was ist mit dem Außengelände? Herr Henn war so freundlich und hatte einen Entwurf für einen eventuellen Neubau erstellt, mit dem wir uns lange beschäftigt haben. Wo sollen dann all die ErzieherInnen herkommen, die dann ja benötigt würden? Kann die Gemeinde die Kosten stemmen, mit denen sie am Bau beteiligt würde?

.....usw.

Mit jeder einzelnen Frage haben wir uns gründlich über Jahre beschäftigt. Dann, ganz am Schluss, als schon eigentlich alles klar war, überkam mich zuhause nochmal tief in mir die Frage als Gebet: „*Gott, jetzt mal unter uns, eine Krippe, so junge Kinder in die Betreuung geben – wie siehst Du das?!*“ Und dann schoss mir ein Gedanke durch den Kopf, den ich bis heute ganz festhalte: **JESUS war das erste „KRIPPENKIND“....** Offensichtlich hat unser himmlischer Vater eine ganz persönliche Erfahrung damit gemacht, seinen Sohn „fremd betreuen“ zu lassen. Er versteht Eltern, für die es nicht leicht ist, sich dann tatsächlich morgens von ihrem Kind zu trennen. Er wünschte sich ganz sicher zutiefst, dass Jesus, der in der Krippe in Bethlehem lag, viel Liebe und Fürsorge bekommen sollte. So verstehe ich unseren Auftrag heute: **die Eulenstraße 18, der Ort an dem die Krippe steht**, soll ein Ort sein, an dem wir unser Bestes geben, um Kinder unter drei Jahren gut zu betreuen – in der Regel darf es dann ja auch weitergehen mit der Betreuung, bis diese Kinder mit 6 Jahren eingeschult werden. Es ist ein Privileg.

Für das Team der Königskinder
Nicole Abt

Kinderseite

AUF HEU UND AUF STROH

Hier ist findest du einen ganzen Stall voller Stroh! Da Maria und Josef nirgendwo eine offene Tür gefunden haben, könntest du es ihnen hier doch ein wenig gemütlich machen...und für die Gäste findest du sicher auch noch einen Platz! Bis jetzt sind alle Figuren noch im gesamten Heft verstreut. Wenn du magst, suche sie, schneide sie aus, oder male deine eigenen Krippenfiguren und klebe sie hier ein! So hilfst du beim allerersten Weihnachtsfest der Welt mit!



BESONDERE VERANSTALTUNGEN UM WEIHNACHTEN

23.12

17 Uhr

Youth Night

mit anschließendem Zusammensein im „Home of Spirit“

24.12

Heilig Abend Gottesdienste + Singen

15-16 Uhr: Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical „Das erste Weihnachtswunder“ von Oliver Fietz

mit Jugendpastor Tilmann Voigt, Sara Widder und Christoph Jäger, aufgeführt von Kohlhecker Kindern

17-18 Uhr: Christvesper mit Chor und Pfarrer Alexander Schorn, anschließend circa 18:30 Uhr Weihnachtslieder-Singen auf dem Kirchplatz mit der Harvest-Band.
Heiße Getränke im Angebot!

Heilig Abend Feier

Für Menschen, die Heilig Abend nicht alleine sein wollen, gibt es dieses Angebot:

Die Harvest-Gemeinde lädt in Zusammenarbeit mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde allein lebende Menschen nach dem Singen zu einem traditionellen rumänischen Essen ein. Dazu bitte im Gemeindebüro bis zum **22. Dezember** anmelden (Telefon: **0611 / 46 24 59** oder per E-Mail oder per Briefkasten).

25.12

10 Uhr

1. Weihnachtsfeiertag

Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Alexander Schorn

26.12

10 Uhr

2. Weihnachtsfeiertag

Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche mit Pfarrer Peter Harigel-Poralla und den Nachbargemeinden

Wärmachtswochen

offenes
Gemeindehaus



Di.	26	Bratäpfel & Kurzgeschichte
Do.	28	Plätzchen & Spiele *
Sa.	30	Knabbern & Kurzfilm
jeweils		15.30 - 18 Uhr **

* Lieblingsspiele und Lieblingsplätzchen
dürfen mitgebracht werden
(aber man darf auch ohne dies kommen)

** später kommen ist möglich,
früher gehen auch

31.12

17 Uhr

Gottesdienst zum Jahreswechsel

Ökumenischer Jahresschluss-Gottesdienst in der
Paul-Gerhardt-Kirche mit Pfarrer Schorn und Pater Joy

01.01

18 Uhr

Neujahr

Gottesdienst mit Prädikant Dr. Reinhold Strähler

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Chor

jeden Montag, 19:30 Uhr

Kontakt: Christoph Jäger

Tel. 236 44 12

Hauskreise

Hauskreis "Innenstadt"

Donnerstags 14-tägig

Kontakt: Jacqueline Rausendorf

Tel. 988 755 85

Kinder

Kindergottesdienst

jeden Sonntag ab 9:45 Uhr

ab 3,5 Jahren

Schatzsucher

(Schulkinder bis 12 Jahre)

jeden Freitag 15:30 - 17:30 Uhr

Kontakt:

Tilman Voigt

Tel. 168 850 38

Jugend

Jugendgruppe

Dienstags 18 Uhr

im Gemeindehaus

Youth Night

einmal im Monat, 18 Uhr

i.d.R. am 1. Samstag im Monat

Home of Spirit

einmal im Monat, 18 Uhr

i.d.R. am 2. Samstag im Monat

Alphakurs

jeden zweiten Mittwoch

19:00 - 20:30 Uhr

Next Step

jeden zweiten Dienstag

19:00 - 20:30 Uhr

Wegen evtl. Terminverschiebungen, bitte vorher bei der Kontaktperson anrufen



Spendenmöglichkeiten:

Konto der Paul-Gerhardt-Gemeinde:
IBAN: DE36 5105 0015 0119 7920 02
BIC: NASS DE 55

Konto des Gemeinde-Aufbau-Vereins:
IBAN: DE87 5109 0000 0023 6001 02
BIC: WIBA DE 5W

Unser digitales Angebot:

www.pgg-info.de

YouTube:
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde
Wiesbaden
<https://www.youtube.com/channel/UCk5JLWWogYFwHS-rtdNHpzg>



IMPRESSUM

*Der Gemeindebrief wird herausgegeben
im Namen des Kirchenvorstandes der
Evangelischen Paul-Gerhardt-
Gemeinde Wiesbaden
Wenzel-Jaksch-Str. 5,
65199 Wiesbaden.*

*Verantwortlich für diese Ausgabe ist das
Redaktionsteam:
Irmela Milch, Gernot Schaaake,
Kerstin Gansäuer, Helmut Müller
und Yannick Technow*

Bildnachweis:

Unsplash.com, Mathias Springmann, pixabay

KONTAKT

Pfarrer Alexander Schorn

Tel: 01515-6141564
eMail: Alexander.Schorn@ekhn.de

Gemeindebüro:

Jana Neumann
Wenzel-Jaksch-Straße 5
65199 Wiesbaden
Tel.: 46 24 59
Fax: 447 79 12
Di + Mi : 8:30 - 12 Uhr
Fr.: 15 - 17 Uhr
eMail: buero@pgg-info.de

Jugendpastor Tilmann Voigt:

Tel. 168 850 38

Hausmeister Sebastian Voica:

Tel. 0152 056 033 20

KiTa "Königskinder":

Gabi Lang
Tel. 466 544
eMail: [kita.koenigskinder.wiesba-
den@ekhn.de](mailto:kita.koenigskinder.wiesbaden@ekhn.de)
Eulenstraße 18
65199 Wiesbaden

NACH(GE)DACHT

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden...“ und wo finden wir das? Hiobsbotschaften gibt es genug, Anzeichen für Hoffnung allerdings auch. Ja, immer mehr Menschen treten aus der Kirche aus und es wird noch viele Veränderungen geben, die die Kirche zu durchlaufen hat.

Kriegerische Konflikte und gesellschaftliche Veränderungen stehen ebenfalls an. Einen ewig währenden Frieden auf Erden, wir sind weit davon entfernt.

Um so mehr sind wir als Christen gefragt von der Hoffnung zu erzählen, die uns trägt. Denn wir wissen, es macht einen Unterschied, dass in Bethlehem etwas begonnen hat, das alles Leben verändert, jeden Tag. Und das ist eine Hoffnung, die so unglaublich viel größer ist als alles, was wir uns vorstellen können. Er ruft uns, jeden Tag dafür einzustehen. Und egal wie unscheinbar diese Hoffnung zu sein scheint, egal wie verloren das „Ja“ zu dieser Welt klingen mag – Christus ist in ei-

nem Stall zur Welt gekommen und im Anschluss war die Familie auf der Flucht. Aber wir wissen: „Jesus lebt!“ Wir wissen: Ein Licht scheint in Bethlehem! Und die Chöre der Engel singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Ich wünsche euch und Ihnen eine Weihnachtszeit voller Licht und Hoffnung und vor allem Gottes Segen

Pfarrer Alexander Schorn